

wasser Getauften jauchzen. So ein Gewächs ist eben nur an der Panke zu finden...“ Oder: „... und als der edle Wohllaut der Kehle Skarpias entströmte, da empfand das atemlos lauschende Haus das Genie Puccinis. Paul Morgan war herrlich bei Stimme. Er hatte seinen großen Tag...“ Und ganz besonders viel versprach ich mir von der aus der „Film-Trompete“ herausredigierten Harry-Kritik‘ „... Was Wunder, wenn Tausende von Backfischherzen beim Anblick des reizendsten aller Filmstare höher schlagen und Tausende von Mäulchen seufzen: Paul Morgan, wie schön bist du!...“

Jellinek schien befriedigt zu sein. Er ließ bis zum sechsten April nichts von sich hören. Ich war geradezu unruhig geworden, denn die Gastspielfahrt sollte ja schon am ersten Juni beginnen. Aber nun hagelte es plötzlich Jellinek-Epistel. Er wollte das Verzeichnis aller Rollen haben, die ich seit 1910 gespielt. Auch klassische: wegen der beabsichtigten Schülervorstellungen. Dieses letztere Ersuchen reizte mich ganz besonders. Ich schrieb also säuberlich auf einen Bogen:

Faust..... „Dritter Bürger“.
Jungfrau von Orleans..... „Ein Landmann“.
Maria Stuart..... „Türhüter“.
Heinrich VI..... „Ein Bresthafter“..... usw.

Prompt kam die Depesche: „Repertoire größter Plunder, sendet sofort Auswahl richtiger Gastierrollen. Jellinek...“

Die folgenden Wochen vergingen nun mit Drohbriefen, Befehlen, Urgezen. Bald wollte Jellinek Bilder, bald Plakattexte, Lebensbeschreibungen und Tagebücher. Knapp vor der Abreise kam ein eiliger Brief: „... In Marienbad beginnen wir mit einem Vortragsabend. Um Befreiung von der Vergnügungssteuer zu bekommen, habe ich angegeben, daß Sie einen wissenschaftlichen Vortrag über Leoncavallo, Einstein und Professor Freud halten werden. Bitte richten Sie sich danach und erwähnen Sie die Herren irgendwie. Es kann ja auch in humoristischer Form zugehen...“

Am dritten Juni entführte mich der Bäderzug. Ich möchte noch rasch erwähnen, daß mich schon am Bahnhof von „Marianske Lazne“ — bekanntlich die tschechische Uebersetzung von „Marienbad“ — ein leuchtendes Plakat überraschte.

„Großer Kurhaussaal.“ Heute!
Paul Morgan
„Der König der Komiker“
spricht über das Thema:
„Das Recht auf Liebe.“
Karten beim Portier.
!! Heute !!“

Jellinek hatte aus Ersparungsrücksichten bloß zwei Textzeilen neu drucken lassen. Meinen Namen und meine Ernennung zum König. Und diese zwei Zeilen hat er auf die Restbestände eines Plakats geklebt, das einen Vortrag des Sanitätsrates Dr. Magnus Hirschfeld aus Berlin ankündigte — — —